

Aus einer Begegnung wird eine Idee geboren

ABTSTEINACH. Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht vor Krieg, Hunger, Gewalt und Verfolgung. Die Hilfsorganisationen lassen die Menschen nicht im Stich und helfen ihnen auf den Stationen ihrer Flucht: in den Herkunftsländern, den Durchgangsländern und in Deutschland. Zugewiesen in die Bundesländer, deren Landkreise und Gemeinden, sind die Menschen vor Ort gefordert. Relativ schnell hat sich deswegen im Herbst 2015 in Abtsteinach der Helferkreis Asyl gebildet.

Nach der Bestandsaufnahme waren die Notwendigkeiten rasch aufgelistet, die unbürokratische Direkthilfe von Mensch zu Mensch konnte beginnen. Bei Caterina Kohler laufen die Fäden zusammen. Eine eher zufällige nachbarliche Begegnung der Kinder am Gartenzaun war für sie die Initialzündung: hier muss geholfen werden.

Schnell fand sie engagierte Männer und Frauen aus Abtsteinach, die ebenso denken und sich ehrenamtlich in die Hilfsaktionen einbringen. Die Gemeinde, allen voran Stefan Pape und Bürgermeister Rolf Reinhard, unterstützen die Arbeit und Aktionen des Helferkreises und laden unter anderem zu regelmäßigen Meetings ins Rathaus ein.

Zunächst wurden die Flüchtlinge, insbesondere die Kinder, mit gespendeter, warmer Winterkleidung eingekleidet. Ehemalige und noch aktive Pädagogen erteilen fast täglich im Rathaus wie in der Grundschule kostenlosen Deutschunterricht. Die Kinder der Flüchtlinge besuchen Kindergarten und Grundschule und sind darüber hinaus auch in den Ortsvereinen aktiv. Schnelle Integration wird hier von beiden Seiten groß geschrieben.

Syrische Spezialitäten

Der OKACLU spendet dem Helferkreis einen beträchtlichen Teil seiner Sitzungseinnahmen. Mit dem Geld sollen Fahrräder gekauft werden, die die Flüchtlinge innerhalb der Gemeinde mobiler machen. Die Kinder sind außerdem zu Gast bei der Kinderfastnacht. Dass auch die Flüchtlinge in Abtsteinach dazu gehören und mitmachen wollen, unterstrichen sie mit ihrem Stand auf dem Weihnachtsmarkt, bei dem die angebotenen syrischen Spezialitäten großen Anklang fanden.

Botengänge, Fahrten zu Behörden, Einkaufsfahrten zur Tafel oder Arztbesuche mit Begleitung gehören für die Mitglieder des Helferkreises zur Tagesordnung. So werden nicht nur Sach-, sondern vielmehr

auch Zeitspenden benötigt. In den ehemaligen Räumen der Post im Apothekenhaus wird derzeit von Gemeinde, Flüchtlingen und Mitgliedern des Helferkreises ein „Raum der Begegnung“ eingerichtet, in dem auch Ortsbürger jederzeit willkommen sind.

Über allem stehen die Begegnung und das Gespräch im Zeichen der Toleranz und Integration. Nach traumatischen Erlebnissen auf der Flucht kommt in den Gesichtern der Flüchtlinge in Abtsteinach wieder das Lächeln zurück. Osama aus Syrien weiß: „Abtsteinach ist gut für uns. Eine große Stadt ist nicht immer gut.“ Und Anas, ebenfalls aus Syrien, ergänzt: „Meine Kinder lieben die Schule. Sie haben schon deutsche Freunde.“

Während bei Anas die ganze Familie hier ist, wartet Osama noch auf seine Frau und eine Tochter, beide sind irgendwo in der Türkei. Anas und Osama gehören mit ihren Familien zu den 30 Flüchtlingen aus Syrien, Afghanistan und dem Irak, die derzeit in Abtsteinach leben. **TL**



Weitere Informationen und Formulare zur Hilfe-Anmeldung sind zu finden auf der Homepage unter www.helferkreis-abtsteinach.jimdo.com.